



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Als der Großvater die Großmutter nahm**

**Wustmann, Gustav**

**Leipzig, 1895**

Das Schwabenmädchen.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

Wilhelm wankt mit seinem Liederbuche  
 Nasses Auges an das offne Grab,  
 Trocknet mit dem weißen Leichentuche  
 Sich die hellen Thränen ab.

Schlummre sanft, du gute, fromme Seele,  
 Bis auf ewig dieser Schlummer flieht!  
 Wein' auf ihrem Hügel, Philomele,  
 Um die Dämmerung ein Sterbelied.  
 Weht wie Harfenlispel, Abendwinde,  
 Durch die Blumen, die ihr Grab gebart!  
 Und im Wipfel dieser Kirchhoflinde  
 Nist' ein Turteltaubenpaar.

1775.

Hölty.

### Das Schwabenmädchen.

Ich Mädchen bin aus Schwaben,  
 Und braun ist mein Gesicht;  
 Der Sachsenmädchen Gaben  
 Besiz' ich freilich nicht.

Die können Bücher lesen,  
 Den Wieland und den Gleim,  
 Und ihr Gezier und Wesen  
 Ist süß wie Honigseim.

Der Spott, mit dem sie stechen,  
 Ist scharf wie Nadelspiz';  
 Der Wiß, mit dem sie sprechen,  
 Ist nur Romanenwiß.

Mir fehlt zwar diese Gabe,  
Fein bin ich nicht und schlau;  
Doch kriegt ein braver Schwabe  
An mir 'ne brave Frau.

Das Ländeln, Schreiben, Lesen  
Macht Mädchen widerlich;  
Der Mann vor mich erlesen,  
Der liest einmal vor mich.

Hör, Jüngling! Bist aus Schwaben?  
Liebst du dein Vaterland?  
So komm, du sollst mich haben,  
Schau, hier ist meine Hand!

1775.

Schubart.

### Lotte bei Werthers Grabe.

Ausgelitten hast du — ausgerungen,  
Armer Jüngling, deinen Todesstreit;  
Abgeblutet die Beleidigungen  
Und gebüßt für deine Härlichkeit!  
O warum — O! daß ich dir gefallen!  
Hätte nie mein Auge dich erblickt,  
Hätte nimmer von den Mädchen allen  
Das verlobte Mädchen dich entzückt!  
Jede Freude, meiner Seele Frieden  
Ist dahin, auch ohne Wiederkehr!  
Ruh und Glücke sind von mir geschieden,  
Und mein Albert liebt mich nun nicht mehr.  
Einsam weil' ich auf der Rasenstelle,  
Wo uns oft der späte Mond belauscht,